



AUSSCHREIBUNG

Teilnahme an der Datenschutz-Sandbox

Was ist die Datenschutz-Sandbox?

Die Datenschutz-Sandbox ist ein BMFTR-gefördertes Forschungsprojekt mit den Projektpartnern Prof. Dr. Christoph Krönke Lieb, Professor für Öffentliches Recht an der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Agnes Koschmider, Professorin für Wirtschaftsinformatik und Process Analytics an der Universität Bayreuth, und dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz (LfDI RLP), Prof. Dr. Dieter Kugelmann.

Die Datenschutz-Sandbox bietet Unternehmen, Behörden und Institutionen die Möglichkeit, Fragen zur Datenschutzkonformität ihrer Anwendungen in engem, kooperativen Austausch mit dem LfDI RLP zu behandeln. Bei den Anwendungen kann es sich um Eigenentwicklungen, die sich noch im Entwicklungsprozess befinden, oder um Fremdanwendungen, welche im eigenen Unternehmen datenschutzkonform eingeführt oder weiterentwickelt werden sollen, handeln. Mögliche Datenschutzprobleme sollen so in einem gesicherten Rahmen niedrigschwellig erkannt und diskutiert werden, um dadurch Einrichtungen, die innovative, aber datenschutzrechtlich herausfordernde digitale Anwendungen einsetzen möchten, beim Abbau datenschutzrechtlicher Unsicherheiten zu unterstützen.

In einem festgelegten zeitlichen Rahmen werden die gemeinsam mit dem Unternehmen/der Behörde bzw. Institution festgelegten datenschutzrechtlichen Fragen – auch aus technischer Perspektive – thematisiert. Das Sandbox-Verfahren endet mit der Veröffentlichung eines Abschlussberichts, der insbesondere die behandelten Fragen aufgreift.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des LfDI RLP unter
www.datenschutz.rlp.de/sandbox

Wer kommt für eine Teilnahme in Betracht und wie kann man sich bewerben?

Die Bewerbung steht jedem Unternehmen bzw. jeder Behörde oder Institution in Rheinland-Pfalz offen, das/die ein/e innovative/s Produkt/Dienstleistung/Anwendung entwickelt oder einführen möchte, und sich einen Austausch zu den damit einhergehenden datenschutzrechtlichen Fragen mit dem LfDI RLP wünscht. Stellen sich keine datenschutzrechtlichen Fragen, ist eine Bewerbung nicht sinnvoll. Es wird jedoch als begrüßenswert angesehen, wenn während der Teilnahme am Sandbox-Verfahren noch keine Verarbeitung personenbezogener Daten stattfindet.

Von besonderem Interesse sind Produkte/Dienstleistungen/Anwendungen, die KI nutzen oder einen Bezug zu KI aufweisen. Die Entwicklung muss dabei zwingend bereits das Ende der Konzeptionsphase erreicht haben, jedoch das Potential für technisch-organisatorische Datenschutzanpassungen

besitzen. Denkbar ist auch, dass eine bereits auf dem Markt befindliche Anwendung eingebracht wird, zu deren Einführung es verschiedene, datenschutzrechtlich relevante Optionen gibt. Das Verfahren selbst ist jedoch eigenständig und steht neben den künftigen Reallaboren nach der KI-Verordnung.

Das Produkt/die Dienstleistung/Anwendung sowie die Teilnahme an der Datenschutz-Sandbox sollen nicht nur einen individuellen Nutzen für die jeweiligen Teilnehmenden haben, sondern darüber hinausgehend auch einen Mehrwert für die Allgemeinheit bieten. Dies entspricht der Veröffentlichung abstrakter Ergebnisse des Verfahrens.

Die Bewerbung erfolgt durch die Abgabe des ausgefüllten Fragebogens zur Interessenbekundung für die Teilnahme an der Datenschutz-Sandbox. Den Fragebogen finden Sie unter www.datenschutz.rlp.de/sandbox/ausschreibung. Die Angaben sollten wahrheitsgetreu und idealerweise detailliert beschrieben werden. Besonders wichtig sind die im Rahmen der produkt-/dienstleistungs-/anwendungsbezogenen Fragen zu machenden Angaben. Die vorgeschlagenen Zeitpläne sollten die vorgesehene Durchführungsdauer der Sandbox-Verfahren von einem Jahr nicht überschreiten. Alle weiteren Informationen, insb. auch hinsichtlich der vertraulichen Behandlung aller gemachten Angaben, finden sich im Fragebogen.

Zur Bewerbung ist der ausgefüllte Fragebogen, sowie ggf. weitere Angaben, bis zum 06.03.2026 an poststelle@datenschutz.rlp.de zu übermitteln.

Fragen können an projekt-sandbox@datenschutz.rlp.de gerichtet oder telefonisch unter 06131 8920-0 gestellt werden.

Es gilt die Datenschutzerklärung des LfDI RLP, abrufbar unter www.datenschutz.rlp.de/ueber-den-lfdi/datenschutzerklaerung

Wie geht es nach der Bewerbung weiter?

Nach dem Ende der Bewerbungsfrist werden alle eingereichten Bewerbungen gesichtet und hinsichtlich ihrer Eignung zur Teilnahme bewertet. Sofern notwendig wird ein Workshop mit Bewerbern abgehalten, um für die jeweilige Bewerbung Sinnhaftigkeit und Erfolgsaussichten des Verfahrens weiter zu konkretisieren. Werden weitere Informationen benötigt, werden Bewerber hierzu kontaktiert. Die Auswahl erfolgt bis spätestens zum 06.05.2026. Mit den ausgewählten Teilnehmenden wird basierend auf dem im Fragebogen vorgeschlagenen Zeitplan ein Sandbox-Plan zum weiteren Vorgehen erstellt und eine Sandbox-Vereinbarung abgeschlossen. Der Fragebogen und der Sandbox-Plan werden jeweils Teil der Sandbox-Vereinbarung.

Ein Forschungsprojekt von:



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**



Der Landesbeauftragte für
den **DATENSCHUTZ** und die
INFORMATIONSFREIHEIT
Rheinland-Pfalz

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Koordinative Aktivität



**Plattform
Privatheit**